


	<div>Errichtung PtHA</div> <div>„Spezifikation Brandmeldeanlage“</div>	<div></div> <div>Datum: 08.10.2024</div>																																	
<div>Spezifikation</div> <div>Rev.: 00</div>																																			
<div>Teil B3.6 - „Spezifikation Brandmeldeanlage“</div>																																			
<div>Änderungsverzeichnis</div> <table><tr><td>Rev.</td><td>Datum</td><td>Seite</td><td>Änderungsangaben</td><td>Autor</td><td>Abteilung</td></tr><tr><td>00</td><td>08.12.2024</td><td></td><td>Erstellung</td><td>Seidel</td><td>G-EPV</td></tr><tr><td>01</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>02</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>03</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>						Rev.	Datum	Seite	Änderungsangaben	Autor	Abteilung	00	08.12.2024		Erstellung	Seidel	G-EPV	01						02						03					
Rev.	Datum	Seite	Änderungsangaben	Autor	Abteilung																														
00	08.12.2024		Erstellung	Seidel	G-EPV																														
01																																			
02																																			
03																																			

## Inhaltsverzeichnis

<b>Teil B3.6 - „Spezifikation Brandmeldeanlage“ .....</b>	<b>1</b>
1 Allgemeines .....	3
1.1 Abkürzungen.....	3
1.2 Allgemeine Bestimmungen, Vorschriften und Richtlinien.....	3
2 Ausführungsbestimmungen .....	5
2.1 Allgemeine Forderungen .....	5
2.2 Schnittstellen .....	7
3 MEK, IBN, Abnahmen .....	8
3.1 Montageendkontrolle MEK .....	8
3.2 Inbetriebnahme.....	8
3.3 Probetrieb .....	8
3.4 End-Abnahme.....	8
4 Dokumentation.....	9

## 1 Allgemeines

Dieser Teil B3.6 der Ausschreibung umfasst im Wesentlichen die

### **Brandmeldeanlage**

für das Vorhaben der Errichtung einer Power to Heat Anlage am Standort Altchemnitz (nachfolgend PtHA).

### 1.1 Abkürzungen

Siehe Abkürzungsverzeichnis in Teil A4.

### 1.2 Allgemeine Bestimmungen, Vorschriften und Richtlinien

Die einschlägigen normativen, rechtlichen und behördlichen Gesetze und Verordnungen sind zu beachten und einzuhalten.

Die Ausführung der Brandmeldeanlage muss mindestens der jeweils neuesten Ausgabe insbesondere der nachstehenden Richtlinien, Standardvorschriften und Normen entsprechen:

- BSK Brandschutzkonzept sowie Anforderungen Sachversicherer
- DIN, EN, VDE
- VGB B105 KKS-Schlüssel
- VGB-S-891 Abkürzungskatalog
- DIN VDE 0100 Starkstromanlagen bis 1000V
- DIN VDE 0833 Teil 1 Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall; allgemeine Festlegungen
- DIN VDE 0833 Teil 2 Festlegung für Brandmeldeanlagen
- DIN EN 54 Teil 1 bis 14 Brandmeldeanlagen
- DIN 14661 Bedienfeld für Brandmeldeanlagen
- DIN 14675 Brandmeldeanlagen; Aufbau, Betrieb
- VdS-Richtlinie 2095 Brandmeldeanlagen Planung und Einbau
- MLAR Musterleitungsanlagenrichtlinie

Die hier aufgeführten Richtlinien, Standardvorschriften und Normen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es obliegt allein dem Auftragnehmer, die Vollständigkeit und Aktualität zu prüfen und alle weiteren Vorschriften einzuhalten.

Abweichungen von den vorgenannten Vorschriften und Richtlinien sind grundsätzlich mit dem Auftraggeber schriftlich abzustimmen.

Soweit Entwürfe oder Änderungen der anzuwendenden Vorschriften zum Zeitpunkt der Auftragserteilung bereits anerkannt sind, sind Folgerungen daraus mit dem Auftraggeber abzustimmen und zu dokumentieren.

Sollten sich einzelne Punkte innerhalb einer der genannten Unterlagen widersprechen, so gilt jeweils diejenige Fassung bzw. Variante, welche die adäquateste technische Ausführung bzw. Lösung zusichert. Dies gilt auch für die Spezifikation und den Liefer- und Leistungsumfang.

Der AN sichert zu, dass alle Lieferungen das CE-Kennzeichen tragen.

## 2 Ausführungsbestimmungen

Die in dieser Richtlinie aufgeführten Auslegungsbedingungen und Ausführungsbestimmungen für die Planung und den Einsatz von Brandmeldeanlagen / Brandmeldeunterzentralen müssen grundsätzlich eingehalten werden.

### 2.1 Allgemeine Forderungen

#### Bestandssystem

Der AG betreibt derzeit in seinen Erzeugungsanlagen und an den Erzeugungsstandorten Brandmeldeunterzentralen (BMUZ) vom Typ SINTESO (Fa. Siemens, z.B. FC2040), die im Netzwerk des AG verbunden sind (Ringstruktur) und zentral an einen Gefahrenmanager (GMA-Manager) Topsis (Fa. Siemens, MP8.6) in der zentralen Warte der Erzeugung im Wartengebäude am Standort HKW Nord II angeschaltet sind. Über diese Struktur werden alle eingehenden Gefahrenmeldungen aus den technischen Anlagen und überwachten Objekten zentral erfasst, direkt und unverzüglich an den zuständigen Meldekopf weitergeleitet (keine Direktaufschaltung bei der zuständigen Feuerwehr).

#### Anforderungen an die BMA/BMUZ im LuL des EPC

Am Standort existiert bereits eine vollumfängliche BMA/BMUZ. Der AN prüft, ob eine Einbindung in das Bestandssystem möglich ist. Dies ist seitens AG zu bevorzugen. Alternativ muss für die PtHA eine separate voll umfängliche und betriebsfertige Brandmeldeanlage (BMA/BMUZ) geplant, erricht und in Betrieb gesetzt werden.

Der AN stellt sicher, dass für das Vorhaben PtHA für die Brandmeldeeinrichtungen und die BMA/BMUZ, Komponenten desselben Herstellers und der gleichen Typenreihe (sofern technisch möglich) wie in den Neubauvorhaben des Projektes WVC eingesetzt werden (Fa. Siemens z.B. FC2020 oder FC2040, je nach Umfang der Sensoren und Aktoren), um Wartungs- und Instandhaltungsaufwand während der Betriebsphase zu minimieren.

Die am Standort PtHA neu zu errichtende BMA/BMUZ soll in das Netzwerk der bestehenden Brandmeldeanlagen und -unterzentralen eingebunden werden, hierfür müssen sich die Komponenten der BMA/BMUZ über entsprechend kompatible Schnittstellen und Standardkommunikationsprotokolle in das bestehende System integrieren lassen.

Schnittstelle zwischen AG und AN ist das primäre FCnet der BMA/BMUZ. Der AN kann für sein Angebot zu Grunde legen, dass der AG die Glasfaseranbindung für die BMA/BMUZ an einem zwischen AG und AN abgestimmten Übergabepunkt in der PtHA-Anlage bereitstellt.

Eine Aufschaltung der Informationen der BMUZ der PtHA auf den zentralen GMA-Manager ist vorgesehen und muss durch die ausgewählte Technik und Komponenten sichergestellt werden. Ein hardwareseitiger Signalaustausch ist nicht zulässig.

Die Leistungen zur Einbindung der BMA/BMUZ in den GMA-Manager sind LuL des AN. Der AN hat alle, für die Einbindung seiner BMA/BMUZ erforderlichen Informationen bereitzustellen, u.a. Parametrierfile der BMA/BMUZ, Loop-Parametrierung, Liste und Bezeichnung aller Aktoren und Sensoren, Gebäudepläne für die Erstellung der Feuerwehrkarten im GMA-Manager.

Der AN stimmt seine Produkte und sein Konzept in der Planungsphase mit dem AG ab.

Die PtHA-Anlage ist in das vorhandene Bedienfeld bzw. Meldetableau des Standortes HWA einzubinden sowie die zur Anlage gehörigen Feuerwehrlaufkarten in das bestehende Depot einzupflegen. Akustische und optische Melder sind an allen Zugangspunkten zu den detektierten Bereichen, sowie an den Gebäudezugängen zu installieren. Die genauen Standorte und die Art der Alarmierung (optisch, akustisch) sind in der Ausführungsplanung mit dem AG abzustimmen. Die Positionierung ist mit bereits vorhandenen Meldern und Alarmierungsorganen des HWA-Kesselhauses zu planen.

Bei der Planung und Ausführung sind insbesondere die Anforderungen aus Teil B2.0 „Spezifikation Elektrotechnik“, Teil B2.8 „Spezifikation Kabel und Kabelverlegung“, Teil B3.0 „Spezifikation Leittechnik“ sowie Teil B4.1 „Spezifikation Bautechnik“ (Brandschutz) zu beachten.

Forderungen, die sich für die Auslegung und Umsetzung der BMA/BMUZ aus dem Brandschutzkonzept, den Forderungen der Feuerwehr, aus dem Explosionsschutzgutachten (falls erforderlich) oder durch andere Lieferanten des EPC ergeben, sind bei der Planung abzufragen und bei der Realisierung zu berücksichtigen.

Die Brandmeldeanlage muss gemäß DIN EN 54 geplant und errichtet werden.

Die Spannungsversorgung der BMA/BMUZ muss einen sicheren und unterbrechungsfreien Betrieb gemäß Betriebsanforderungen für die PtHA ermöglichen.

Es sind mindestens 20% Ausbaureserve in allen Anlagenteilen nach Abschluss der Installation vorzusehen. Bei der Planung der Anlagen ist die ZÜS mit einzubeziehen.

Die, für den Einsatz vorgesehen Komponenten sind so zu wählen, so dass eine Ersatzteilversorgung für eine Dauer von 15 Jahren gewährleistet werden kann.

Der AN übermittelt zum Angebot eine Herstellerliste aller Systemkomponenten sowie Ersatzteillisten für Komponenten die für den Betrieb, Wartung und Instandhaltung vorgehalten werden sollten.

Bei Einschaltung von Sublieferanten sind alle dem Auftragnehmer (AN) übergebenen technischen Angaben und Forderungen diesem Sublieferanten mitzuteilen. Die Einhaltung dieser Unterlagen ist durch den Auftragnehmer zu kontrollieren und dem Auftraggeber zu bestätigen.

## 2.2 Schnittstellen

Alle notwendigen Schnittstellen zur Bedienung / Ansteuerung / Rückmeldung zu anderen anzuschließenden sonstigen Anlagen (GMA, RWA, RLT-Anlagen, HKL, PLS etc.) sind entsprechend den Vorgaben insbesondere durch das Brandschutzkonzept, der Feuerwehr, der Genehmigung, aus den Nebenbestimmungen oder durch weitere Vorgaben des AG, zu planen und zu realisieren. Alle Signale sind in die zentrale Signalaustauschliste der Leittechnik aufzunehmen.

### **3 MEK, IBN, Abnahmen**

#### **3.1 Montageendkontrolle MEK**

Im Rahmen der MEK erfolgt die Überprüfung der vollständigen und ordnungsgemäßen Montage, des Anschlusses sowie der vollständigen Bezeichnungen nach dem KKS-System und die Beschilderung.

Wo erforderlich ist die ZÜS einzubeziehen.

Es sind insbesondere die Anforderungen gemäß Teil B0.2.5.1 „Ordnung zur Inbetriebsetzung, Probetrieb und Abnahme“ zu berücksichtigen.

#### **3.2 Inbetriebnahme**

Es sind insbesondere die Anforderungen gemäß Teil B0.2.5.1 „Ordnung zur Inbetriebsetzung, Probetrieb und Abnahme“ zu berücksichtigen.

#### **3.3 Probetrieb**

Es sind insbesondere die Anforderungen gemäß Teil B0.2.5.1 „Ordnung zur Inbetriebsetzung, Probetrieb und Abnahme“ zu berücksichtigen.

#### **3.4 End-Abnahme**

Es sind insbesondere die Anforderungen gemäß Teil B0.2.5.1 „Ordnung zur Inbetriebsetzung, Probetrieb und Abnahme“ zu berücksichtigen.



---

## 4 Dokumentation

Zu allen Komponenten und Einrichtungen der Brandmeldeanlage / Brandmeldeunterzentrale im LuL des AN sind endrevidierte Dokumentationsunterlagen zu erstellen und dem Auftraggeber entsprechend E1.3 „Termine für einzureichender Projektdokumente“ zu übergeben. Die Dokumentation schließt die Parametrierungen und Einstellungen, sowie die relevanten Schnittstellen auf Seiten des LuL des AN ein.

Die Ausführung der Dokumentation muss entsprechend B3.0 „Spezifikation Leittechnik“ sowie Teil B0.2.6 „Abwicklungshandbuch“ erfolgen.